FINANZEN/STATISTIK BASLER VERKEHRS-BETRIEBE

2016

S. 2

CORPORATE GOVERNANCE

S. 6

FINANZBERICHT

S. 26

STATISTIKEN





CORPORATE GOVERNANCE

Die BVB befolgt in ihrer Struktur und in ihrem Handeln die Grundsätze der Corporate Governance. Die im Jahr 2014 erlassenen Regeln für Governance und Compliance haben sich bewährt. In Angriff genommen hat die BVB 2016 den Aufbau eines umfassenden Compliance-Management-Systems. Damit will die BVB sicherstellen, dass die geltenden Regelwerke jederzeit eingehalten werden.

BVB

Die BVB ist ein selbstständiges öffentlichrechtliches Unternehmen mit eigener juristischer Persönlichkeit. Alleiniger Eigentümer ist der Kanton Basel-Stadt. Das Unternehmen orientiert sich in seinem unternehmerischen Handeln und in der Berichterstattung an den Rahmenbedingungen des BVB-Organisationsgesetzes sowie an der BVB-Eignerstrategie des Regierungsrats. Die Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance sind in der entsprechenden Richtlinie sowie im Organisationsreglement der BVB enthalten. Der Verwaltungsrat überprüft diese Dokumente regelmässig und passt sie aktuellen Anforderungen an.

BVB-ORGANISATIONSGESETZ

Am 6. Juni 2016 ist das revidierte BVB-Organisationsgesetz in Kraft getreten. Vorangegangen ist eine Referendumsabstimmung, bei der die Stimmberechtigten mit 59 Prozent Ja zu 41 Prozent Nein der Gesetzesrevision deutlich zugestimmt haben. Mit der Revision wird das BVB-Organisationsgesetz von 2004 an die Public-Corporate-Governance-Richtlinien des Kantons angepasst. Damit verbunden sind u.a. Änderungen bei der Zusammensetzung und der Wahl des Verwaltungsrats. Die Kompetenzen des Regierungsrats als Eignervertretung sind konkreter gefasst. Das revidierte Organisationsgesetz regelt ausserdem die Finanzierung der Bahninfrastruktur neu. Die A-fonds-perdu-Kredite des Kantons für Infrastrukturinvestitionen entfallen, stattdessen nimmt die BVB für alle ihre Investitionen verzinsliche und rückzahlbare Darlehen zu marktüblichen Konditionen auf. in der Regel beim Kanton. Eine Finanzierung aus Eigenmitteln ist nach wie vor möglich. Der von acht auf sieben Mitglieder verkleinerte Verwaltungsrat wird erstmals per Amtsperiode 2018-2021 gemäss den neuen Bestimmungen gewählt, alle anderen Änderungen traten per sofort in Kraft.

DER VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan der BVB. Er trägt die unternehmerische Verantwortung, insbesondere für die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge. Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Drei der Mitglieder werden vom Grossen Rat, drei vom Regierungsrat Basel-Stadt, ein Mitglied vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft und ein Mitglied vom Personal gewählt. Der Präsident wird vom Regierungsrat Basel-Stadt gewählt. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich.

ROLLE UND ARBEITSWEISE DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt das Organisationsreglement, legt die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Mittelfristplanung, das Budget sowie die Jahresrechnung.

AUSSCHÜSSE

Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus je drei VR-Mitgliedern. Sie beraten die ihnen zugewiesenen Vorlagen und geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

Ausschuss Finance & Controlling

Nadine Gautschi (Präsidentin), Dr. Paul Rüst, Dr. Kurt Altermatt

Ausschuss Personal & Vergütung

Prof. Dr. Daniela Thurnherr (Präsidentin), Urs Meienhofer, Hanspeter Ryser, Dr. Kurt Altermatt (nur für Rekrutierungen von GL-Mitgliedern)

Ausschuss Strategie & Politik

Mirjam Ballmer (Präsidentin), Dr. Paul Rüst, Hanspeter Ryser

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2016 aus dem Direktor sowie sechs weiteren Mitgliedern. Zusätzlich nehmen zwei Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung ohne Stimmrecht im Gremium Einsitz. Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Festlegung und Umsetzung der Unternehmens-, Finanzund Personalpolitik, des Unternehmensleitbilds und der Unternehmensziele zuhanden des Verwaltungsrats, die Genehmigung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung unterstützen den Direktor bei der Führung des Unternehmens.

Im Berichtsjahr kam es zu einer Veränderung in der Geschäftsleitung: Per 1. September 2016 wählte der Verwaltungsrat Bruno Stehrenberger zum Leiter Infrastruktur. Er folgt auf Pascal Lippmann, der den Geschäftsbereich seit 1. November 2015 interimistisch geleitet hat.

ENTSCHÄDIGUNGEN VR UND GL VERWALTUNGSRAT

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 80000 Franken, die Mitglieder je eine solche von 12000 Franken. Bei mehr als sechs ganztägigen Sitzungen pro Jahr werden den Mitgliedern (ohne Präsident) zusätzlich Sitzungsgelder (1000 Franken pro Halbtag) sowie Spesen nach effektivem Aufwand und gemäss den Bestimmungen des Kantons Basel-Stadt vergütet. Die Verringerung bei den Verwaltungsratsvergütungen ist in der Stabilisierung durch das neue Management begründet. Im Vorjahr waren besondere Massnahmen zum Aufbau der Geschäftsleitung und der Compliance-Strukturen notwendig.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder wird aufgrund der Bestimmungen

des baselstädtischen Lohngesetzes festgelegt und enthält keine leistungsabhängigen bzw. von der Zielerreichung abhängigen Lohnbestandteile. Die Spesenvergütung erfolgt gemäss dem BVB-Spesenreglement, das sich an der baselstädtischen Spesenverordnung orientiert und gemäss § 13 des BVB-Organisationsgesetzes im Einvernehmen mit der Personalkommission erlassen wurde. Der Rückgang bei den Salären der Geschäftsleitungsmitglieder ergibt sich aus der über das gesamte Geschäftsjahr 2016 nicht voll besetzten Geschäftsleitung.

COMPLIANCE

Der Verwaltungsrat legt die Grundzüge der Compliance-Organisation fest und gewährt die hierfür notwendigen personellen Ressourcen. Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der Gesetze im Unternehmensalltag und die dazu adäquaten Ressourcen sicher. Ziel ist, ein strikt gesetzeskonformes Verhalten der BVB sicherzustellen, sowohl als Unternehmen als auch jedes einzelnen Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr hat die BVB den Aufbau eines umfassenden Compliance-Management-Systems (CMS) in Angriff genommen. Damit will das Unternehmen sicherstellen, dass die für die BVB geltenden Regelwerke jederzeit eingehalten werden.

Die 2014 erlassenen Compliance-Richtlinie und die darauf aufbauenden Beschaffungsprozesse haben sich bewährt. Im Berichtsjahr wurde die Einkaufsorganisation zentralisiert und damit weiter gestärkt. Sie unterstützt die Linie nicht nur in der Einhaltung der Compliance, sondern auch beim effizienten Abwickeln sämtlicher Beschaffungen. 2016 hat die BVB 34 Submissionen (Vorjahr 77) über den gesetzlichen Grenzwerten von 100 000 Franken (Warenlieferungen) bzw. 150 000 Franken (Dienstleistungen) abgewickelt und nach der beschaffungsrechtlichen Gesetzgebung des Kantons Basel-Stadt ausgeschrieben. Damit sind Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen in der Höhe von 49,5 Millionen Franken für die kommenden Jahre sichergestellt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das IKS umfasst das Management der Risiken der finanziellen Berichterstattung. Orientiert am COSO-Rahmenwerk sind Kontrollen eingerichtet, die wesentliche Falschaussagen im Reporting der BVB mit angemessener Sicherheit verhindern bzw. aufdecken. Die Existenz des IKS der BVB wurde von der Revisionsstelle im Sinne der Vorgaben der §§ 728 a, b des OR geprüft.

Das IKS der BVB wurde im Geschäftsjahr 2015 weiterentwickelt. 2016 wurde der erste IKS-Zyklus gemäss der am 8. Dezember 2015 verabschiedeten IKS-Policy durchgeführt. Dieser umfasst die Selbstbeurteilungen, das Testing der Schlüsselkontrollen sowie die Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.

VERGÜTUNGEN VERWALTUNGSRAT

in CHF, Bruttogehalt inkl. aller Zulagen und Spesen

	2016
Paul Blumenthal	80 000
Paul Rüst	28 000
Kurt Altermatt	29 000
Mirjam Ballmer	18000
Nadine Gautschi	25 000
Urs Meienhofer	20350
Hanspeter Ryser	31 000
Daniela Thurnherr	25 000
Total	256 350

VERGÜTUNGEN AN GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

in CHF, Bruttogehalt inkl. aller Zulagen

	2016
Gesamtvergütung GL (9 Personen)	1 686 065
Davon höchste Einzelvergütung (Erich Lagler, Direktor)	276 055

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement ist ein zentrales Führungsinstrument, mit dem die BVB das Ziel verfolgt, den Fortbestand und den Erfolg der Unternehmung dauerhaft zu sichern. Das Risikomanagement trägt namentlich dazu bei, das Erreichen der Unternehmensziele zu sichern, die Unsicherheit bei Entscheidungen zu vermindern sowie die Sicherheit zu gewährleisten. Die BVB versteht unter systematischem Risikomanagement, Transparenz bezüglich der aktuellen Risikosituation zu schaffen und rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Risikobewältigung zu treffen, um damit das übergeordnete Ziel, die Erfüllung des Leistungsauftrags, zu erreichen. Dabei ist das Risikomanagement nicht nur auf die Minimierung von Risiken ausgerichtet, sondern dient auch der gezielteren Wahrnehmung von Chancen. Die Massnahmen sind darauf ausgerichtet, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken sowie deren potenzielle finanzielle und/oder nichtfinanzielle Auswirkungen zu reduzieren.

REVISIONSSTELLE

Damit der Verwaltungsrat seine Oberaufsicht ausüben kann, führt die Revisionsstelle jährlich Revisionen durch und erstattet darüber dem Verwaltungsrat Bericht. Die Revisionsstelle wird vom Verwaltungsrat gewählt, ab 2017 erstmals aufgrund des revidierten BVB-Organisationsgesetzes durch den Regierungsrat. Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und die Bilanz und beurteilt die ordentliche Geschäftsführung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat sowie der Kantonalen Finanzkontrolle Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung. Seit 2015 ist die KPMG AG die Revisionsstelle der BVB.

INFORMATIONSPOLITIK

Die BVB informiert die Öffentlichkeit aktiv. offen und transparent über die Ziele des Unternehmens und über besondere Ereignisse. Die BVB legt dabei Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Behörden, Politik, Medien sowie weiteren an der Unternehmung interessierten Kreisen. Die Medienmitteilungen der BVB sind der Öffentlichkeit unmittelbar nach dem Versand an die Medien auch über die BVB-Website und die Facebook-Seite zugänglich. 2016 hat die BVB in 36 Medienmitteilungen, teilweise zusammen mit Partnerunternehmen, aktiv über wichtige Entwicklungen und Ereignisse des Unternehmens informiert. Darüber hinaus hat die Medienstelle 406 Medienanfragen von 54 verschiedenen Medien bearbeitet und beantwortet.

VERWALTUNGSRAT



Von links nach rechts: Urs Meienhofer, Hanspeter Ryser, Nadine Gautschi, Paul Blumenthal, Paul Rüst, Kurt Altermatt, Daniela Thurnherr (nicht auf dem Bild: Mirjam Ballmer).

Präsident

PAUL BLUMENTHAL

lic. rer. pol., 1955 Mitglied seit 01.01.2010

Vertreter des Regierungsrates Basel-Stadt

selbstständig, Blumenthal-Consulting, Unternehmensberater

Weitere Mandate

Mandat als VRP: Nahverkehr Vevey-Montreux (VMCV) AG

Mandat als Vizepräsident des VR: Thurbo AG

Verwaltungsratsmandate:

Molinari Rail AG, RailAway AG, Railtour AG, RhB AG, Aufsichtsrat des ÖBB-Konzerns, RegionAlps SA, TransN SA, Zentralbahn AG

Mitglied

KURT ALTERMATT

Dr. oec. HSG, 1951 Mitglied seit 01.01.2014

Vertreter des Regierungsrates Basel-Stadt

selbstständig

VRA Finance & Controlling: Mitglied

Weitere Mandate

Mandate als Präsident: Stiftung OdA Gesundheit im Kanton Solothurn, Stiftung Wohnen und Arbeiten Solothurn/Discherheim

Mandate als Mitglied:

Solothurnische Stiftung Schulheim für körperbehinderte Kinder, Pro Senectute Kanton Solothurn

Vizepräsident

PAUL RÜST

Dr. iur., 1946 Mitglied seit 01.01.2010

Vertreter des Grossen Rates Basel-Stadt

selbstständig, SwissLegal Dürr und Partner, Advokat und Notar

VRA Finance & Controlling: Vizepräsident VRA Strategie & Politik: Mitglied

Weitere Mandate

Mandate als VRP: ImmoVita AG, Santini Beteiligungen AG

Verwaltungsratsmandat: Sowag AG für sozialen Wohnungsbau

Andere: Präsident der Milli und Hans Zehntner-Stiftung

Mitglied

MIRJAM BALLMER

lic. phil. I, Geografin, 1982 Mitglied seit 01.01.2014

Vertreterin des Grossen Rates Basel-Stadt

Pro Natura, Projektleiterin für Naturschutzpolitik

VRA Strategie & Politik: Präsidentin

Weitere Mandate

Verwaltungsratsmandate: SINEF AG, Freiburger Wasser AG

Andere: Stiftungsratsmitglied Theres und Gerhard Krauss-Vogl Stiftung

Mitglied

NADINE GAUTSCHI

Ökonomin, 1972 Mitglied seit 01.01.2014

Vertreterin des Grossen Rates Basel-Stadt

Theater Basel, Geschäftsstelle Ballettschule Theater Basel

VRA Finance & Controlling: Präsidentin

Mitglied

URS MEIENHOFER

BVB-Wagenführer, 1966 Mitglied seit 01.01.2014

Vertreter des Personals BVB

VRA Personal & Vergütung: Vizepräsident

Weitere Mandate

Beisitzer Personalkommission BVB, Vorstand Arbeitnehmervertretung «Angestellte Schweiz» Mitglied

HANSPETER RYSER

selbstständiger Landwirt, 1965 Mitglied seit 01.01.2010

Vertreter des Kantons Basel-Landschaft

VRA Personal & Vergütung: Mitglied VRA Strategie & Politik: Vizepräsident

Weitere Mandate

Gemeindepräsident Oberwil und Bürgergemeindepräsident Oberwil, Präsident Wasserwerk Reinach und Umgebung, Anstaltsrat Gartenbad Bottmingen Mitglied

DANIELA THURNHERR

Prof. Dr. iur., 1972 Mitglied seit 01.01.2014

Vertreterin des Regierungsrates Basel-Stadt

Juristische Fakultät der Universität Basel, Professorin

VRA Personal & Vergütung Präsidentin

Weitere Mandate

Nebenamtliche Richterin am Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt, Stiftungsratsmitglied der Stiftung für die Weiterbildung schweizerischer Richterinnen und Richter, Stiftungsratspräsidentin der Ernst und Anna Landsberg-Erinnerungsstiftung

GESCHÄFTSLEITUNG



Von links nach rechts: Erich Lagler, Stefan Popp, Aline Marro, Stefan Schaffner, Ruth Perracini-Liechti, Bruno Stehrenberger, Marcel Kuttler, Stephan Appenzeller, Reto Meister.

Direktor

ERICH LAGLER

Betriebsingenieur SIB, Dipl. Verkaufsleiter SGMI, 1961 Direktor seit 01.11.2014

Leiter Kommunikation & Public Affairs

STEPHAN APPENZELLER

lic. phil. I, eidg. dipl. PR-Berater, 1960 Mitglied erweiterte GL seit 17.03.2014

Leiter Technik

MARCEL KUTTLER

Dipl. Automobilingenieur FH, Dipl. Betriebswirtschafter NDS/FH, 1961 Mitglied seit 01.08.1998

Leiterin Legal & Compliance

ALINE MARRO

lic. iur., 1976

Mitglied erweiterte GL seit 09.02.2015

Leiter Betrieb

RETO MEISTER

Dipl. Betriebsingenieur FH, 1964 Mitglied seit 01.11.2014

Leiterin Human Resources

RUTH PERRACINI-LIECHTI

Betriebswirtschafterin lic. und mag. rer. pol., MAS HRM, 1968 Mitglied seit 01.09.2015

Leiter Finanzen

STEFAN POPP

Dipl. Betriebswirt, 1967

Mitglied seit 01.08.2014

Leiter Markt & Netz

STEFAN SCHAFFNER

Dipl. Maschinen-Ing. FH, eMBA,1970

Mitglied seit 01.01.2013

Leiter Infrastruktur

BRUNO STEHRENBERGER

Kaufmann KFS, 1966 Mitglied seit 01.09.2016

SCHWIERIGES GESCHÄFTSJAHR POSITIV ABGESCHLOSSEN

Der veränderte Verteilschlüssel im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und geringere Einsteigerzahlen insbesondere wegen vermehrter Baustellen und der ungenügenden Pünktlichkeit auf der Tramlinie 8 führten zu geringeren Umsätzen. Diese konnten durch Effizienzmassnahmen kompensiert und so das Ergebnis auf Vorjahresniveau gehalten werden.

BESONDERE EREIGNISSE

Die Umstellung auf die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER hat sich als Grundlage der finanziellen Transparenz bewährt.

Auf den 1. Januar 2016 hat die BVB ihr Abrechnungsmodell bei der Mehrwertsteuer von der pauschalen auf die effektive Methode umgestellt. Die Verkehrs- und Dienstleistungserlöse sowie die Positionen des Aufwands zur Leistungserstellung und des übrigen betrieblichen Aufwands sind in der Jahresrechnung 2016 ohne Mehrwertsteuer ausgewiesen und daher mit den Vorjahreszahlen (inklusive Mehrwertsteuer) nur eingeschränkt vergleichbar.

Mit dem Inkrafttreten des neuen BVB-Organisationsgesetzes per 6. Juni 2016 werden die Bahninfrastrukturanlagen nicht mehr gemäss § 16 über A-fonds-perdu-Beiträge finanziert, sondern gemäss § 17 über verzinsliche und rückzahlbare Darlehen des Kantons. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Darlehen aufgenommen.

Anfang September wurde die gemeinsam mit der BLT entwickelte mobile U-Abo-App lanciert. Bis Ende 2016 haben die Kundinnen und Kunden die App 28 824 Mal heruntergeladen. Damit wurden die Erwartungen von BVB und BLT erfüllt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresgewinn der BVB liegt mit 313 396 Franken leicht über dem Vorjahresergebnis. Dabei wurde bei einer um rund 1 Prozent höheren Betriebsleistung das Effizienzziel des Eigners von 1 Million Franken erneut realisiert. Die Abgeltung des Kantons an die BVB wurde in diesem Umfang gemindert.

Der Umsatzrückgang aufgrund veränderter Verteilschlüssel im TNW (mehrwertsteuerbereinigt 1,7 Millionen Franken) und verringerten Fahrgastaufkommens konnte durch Effizienzmassnahmen ebenso kompensiert werden wie Mehrkosten zugunsten der Stärkung des Deckungsbeitrags der Pensionskasse in Höhe von 3,4 Millionen Franken.

Entwicklung der Fahrgastzahlen und Betriebsertrag

Die BVB hat im Berichtsjahr 132,01 Millionen Fahrgäste befördert und 298,69 Millionen Personenkilometer geleistet (gegenüber 2015: –1,05 Prozent Einsteiger und –1,14 Prozent Personenkilometer). Im Durchschnitt waren über 359 000 Personen mit 827 000 Personenkilometern täglich mit der BVB unterwegs.

Die Fahrgastzahlen auf den Tramlinien waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, dies vor allem aufgrund der baustellenbedingten Beeinträchtigung der Linie 8 auf Schweizer Seite und weiterer Behinderungen in Weil am Rhein sowie in der Innenstadt. Die Fahrgastzahlen der Buslinien konnten im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozent gesteigert werden, dies teilweise als Verschiebungseffekt aus den Tramlinien, aber auch aufgrund der grösseren Akzeptanz der Linien 42 und 48.

Gesteigert hat die BVB die Fahrgastzahlen auf dem deutschen Abschnitt in Weil am Rhein. Dort nahm die Zahl der Einsteiger um 10,6 Prozent auf 1,354 Millionen zu.

Die Transporterlöse der BVB aus dem Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) sanken mehrwertsteuerbereinigt von 119,9 Millionen Franken im Jahr 2015 auf 118,2 Millionen Franken (–1,7 Prozent) im Berichtsjahr.

Der BVB-Anteil an den gesamten Transporterlösen des TNW errechnet sich als Kombination aus Einsteigern und Personenkilometern. Er sank um 0,95 Prozent auf 47,41 Prozent. Dies begründet sich mit dem Rückgang der eigenen Einsteiger und Personenkilometer bei gleichzeitigen Zuwächsen der anderen Unternehmen im TNW; zudem wurde ein Korrekturfaktor aufgehoben. Dieser wurde der SBB vor Jahren auferlegt, als eine Änderung des Messverfahrens ohne die notwendige Parallelmessung vorgenommen wurde

Die Abgeltung des Kantons an die BVB ist in den letzten zwei Jahren insgesamt um 7,6 Millionen Franken angestiegen. Gleichzeitig sind die Abschreibungen aufgrund der Investitionen in Rollmaterial (205 Millionen Franken Tram *FLEXITY*Basel) und in neue Gebäude für den Bereich Infrastruktur (29 Millionen Franken) um 13,4 Millionen Franken gestiegen.

Die Bewirtschaftung der Werbeflächen Tram und Bus wurde in die per 1. April 2016 gemeinsam mit der BLT gegründete Tochtergesellschaft Moving Media Basel AG (MMB) ausgelagert. Die bestehenden Werbeverträge wurden schrittweise und reibungslos durch die MMB abgelöst. Im ersten Jahr hat die MMB die Vorgaben des Businessplans erreicht. Die Ergebnisrechnung der MMB ist nicht in jener der BVB konsolidiert.

Das für den Vertrieb der Werbeflächen und Werbezeiten notwendige Personal und die entsprechenden Assets wurden in die MMB ausgegliedert. Bei der BVB verbleiben 2016 Erlöse von 6,025 Millionen Franken für die vermieteten Werbeflächen. Mehrwertsteuerbereinigt sind dies rund 700 000 Franken tiefere Werbeumsätze (–10,4 Prozent), bei gleichzeitig geringeren Kosten in etwa derselben Höhe für Personal und Material im ersten Geschäftsjahr der MMB.

Die weiteren Dienstleistungen und übrigen Erlöse sind (mehrwertsteuerbereinigt) insbesondere aufgrund von Projektverschiebungen bei Infrastrukturaufträgen um 6,4 Prozent zurückgegangen.

Die aktivierten Eigenleistungen und die Lagerproduktion lagen insbesondere wegen Verschiebungen von Projekten der Fahrzeugtechnik unter dem Vorjahresergebnis.

Im kommenden Jahr bildet der Abbau des Erneuerungsrückstands im Bereich der Bahninfrastruktur das zentrale Thema des Managements. Dazu sind Ersatzinvestitionen in die Bahninfrastruktur in Höhe von 43 Millionen Franken für das Jahr 2017 budgetiert und terminiert und weitere erhebliche Ersatzinvestitionen in den Folgejahren vorgesehen.

Betriebsaufwand

Massgeblich aufgrund der geringeren Bauleistungen sanken die Aufwendungen zur Leistungserstellung mehrwertsteuerbereinigt um 3,7 Millionen Franken.

Der Personalaufwand blieb bei leicht steigender Betriebsleistung (1 Prozent mehr Kurskilometer) im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Die Mehrkosten aus dem Beitrag zur Stärkung des Deckungsbeitrags des BVB-Vorsorgewerks (3,4 Millionen Franken) wurden vor allem durch den Abbau von Zeitguthaben bzw. weniger Überstunden (2 Millionen Franken) und geringeren Aufwand für Dienstkleider (0,9 Millionen Franken) kompensiert.

Der um 5,8 Millionen Franken tiefere übrige betriebliche Aufwand ist massgeblich der Umstellung der Abrechnungsmethode zur Mehrwertsteuer und der damit einhergehenden Nettodarstellung der Aufwandspositionen im Berichtsjahr geschuldet.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund der fortgesetzten Investitionen in neues Rollmaterial Tram weiter an. Die Abschreibung auf den im Vorjahr bezogenen Gebäuden an der Münchensteinerstrasse 85 und 87 wirken zusätzlich erstmals über volle 12 Monate.

Die Abschreibungen steigen bis zur Auslieferung aller neuen Tramfahrzeuge wie geplant.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) liegt bei 2,3 Millionen Franken und ist somit erheblich (+76 Prozent) über dem des Vorjahres (1,3 Millionen Franken).

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis wird insbesondere die Finanzierung der Investitionen in die neuen Gebäude und die Erneuerung des Rollmaterials über verzinsliche Darlehen sichtbar. Diese Kosten steigen geplant und werden wegen der Neudefinition der Finanzierung im BVB-Organisationsgesetz weiter steigen.

PERSONAL

Der Personalbestand lag Ende Jahr mit 1116,7 Vollzeitstellen (FTE) um 41,5 FTE tiefer als im Vorjahr (1158,2 FTE). Per Ende Jahr beschäftigte die BVB 1241 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1249).

Die BVB hat wegen der eingeschränkten Möglichkeiten im kantonalen Personalgesetz unverändert grosse Schwierigkeiten, Fachkräften mit Spezialausbildungen attraktive Saläre und leistungsorientierte Anstellungsbedingungen anzubieten.

Per Jahresende waren rund 36 geplante FTE nicht besetzt.

AUSBLICK

Ende 2017 wird die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis in Betrieb genommen.

Die Erneuerung der Tramflotte durch die *FLEXITY*Basel-Trams wird 2017 weitgehend abgeschlossen. Mit der Hauptrevision der Combino-Trams wird 2017 begonnen.

Die Unternehmensstrategie wird 2017 einer Review unterzogen und daraus die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche definiert.

Die Führungsausbildung wird auf der Basis eines einheitlichen Führungssystems neu ausgerichtet.

Die kontinuierliche Verbesserung der internen Prozesse wird im bereits implementierten Programm Avanti weitergeführt. Die Ausrichtung an Best-Practice-Ansätzen soll im Rahmen eines Assessments nach EFOM aufgenommen werden.

Die finanzielle Transparenz wird weiter gestärkt: Durch die Weiterentwicklung der Spartenrechnung wird der Erfolg der Tramund Buslinien sowie der Produkte der BVB einzeln sichtbar.

Mit der 2015 eingeführten Balanced Scorecard (BSC) sind im strategischen Zielsetzungsprozess konsequent die Perspektiven aller Anspruchsgruppen berücksichtigt.

Der Fokus auf die Themen Qualitäts- und Sicherheitsmanagement bleibt bestehen.

Die Erkenntnisse, die im Rahmen der Analysen zur Pünktlichkeit auf der Linie 8 gewonnen wurden, werden 2017 auf allen Linien genutzt.

JAHRESRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Note	2016*	2015**
Verkehrserlöse	118935434	127 462 353
Dienstleistungs- und übrige Erlöse 1	21 438 860	25 02 1 509
Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt 2	65 005 097	57753003
Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden 2	3 059 521	3 227 357
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen 3	16 650 123	15887856
Aktivierte Eigenleistung und Lagerleistung	8812463	9749466
Betriebsertrag	233 901 498	239 101 544
Aufwand zur Leistungserstellung 4	-39900220	-44967326
Personalaufwand 5	-130 602 020	-130475381
Übriger betrieblicher Aufwand 6	-16766643	-22595696
Betriebsaufwand	-187 268 883	-198038403
Betriebsergebnis (EBITDA)	46 632 615	41 063 141
Abschreibungen auf Sachanlagen 13	-43819044	-39324497
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen 14	-531871	-441786
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2 281 700	1 296 858
Finanzertrag 7	164664	311097
Finanzaufwand 7	-1713520	-1 426 968
Finanzergebnis 7	-1 548 856	-1115871
Ordentliches Ergebnis	732844	180 987
Unternehmenserfolg vor Bildung Rücklagen	732844	180 987
Zuweisung gesetzliche Rücklagen	-419448	-7935
Ergebniseffekt aus Rücklagen	-419448	-7935
Gewinn	313396	173 052

^{*} Effektive MWST-Abrechnungsmethode, Beträge exkl. MWST
** Pauschale MWST-Abrechnungsmethode, Beträge inkl. MWST

BILANZ

Per 31. Dezember 2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven Note	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel 8	52706479	50310907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 9	9836010	11523875
Sonstige kurzfristige Forderungen	3 9 3 1 3 5 9	6056986
Vorräte und angefangene Arbeiten 10	10903854	13311226
Aktive Rechnungsabgrenzungen 11	18 148 830	18 238 563
Umlaufvermögen	95 526 532	99 441 557
Sachanlagen 13	629 245 564	599 864 515
Finanzanlagen 12	299 900	200 000
Immaterielle Anlagen 14	1 053 158	1 584 471
Anlagevermögen	630 598 622	601 648 986
Total Aktiven	726 125 154	701 090 543
Passiven Note	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 15	21 158 861	24 082 804
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 16	309 307 1 299 093	538 117
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 16 Kurzfristige Rückstellungen 17	13143226	1 299 093 16 674 807
Passive Rechnungsabgrenzungen 18	35 065 423	45 005 722
Kurzfristiges Fremdkapital	70 975 910	87 600 543
Langfristige Finanzverbindlichkeiten 16	202910440	149 209 534
Langfristige Rückstellungen 17	6144910	8 424 400
Andere langfristige Verbindlichkeiten 19	1812153	2577398
Investitionszuschüsse 20	220779981	230 509 752
Langfristiges Fremdkapital	431 647 484	390 721 084
Fremdkapital	502 623 394	478 321 627
Dotationskapital	172631540	172 631 540
Gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG	5 604 479	5 185 031
Freiwillige Rücklagen	29 244 584	29 244 584
Rücklagen kantonale Vorgaben	4015122	4015122
Gewinnvortrag	11692639	11519587
Jahresgewinn	313396	173 052
Eigenkapital	223 501 760	222 768 916
Total Passiven	726 125 154	701 090 543

GELDFLUSSRECHNUNG

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Note	2016	2015
Jahresgewinn	313396	173052
Abschreibungen auf Sachanlagen 13	43584044	38 888 403
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen 14	531871	441786
Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen 13	235 000	436094
Gewährte Nutzungsrechte Investitionen 3, 20	-16650123	-15887856
Zunahme/Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen 17	-3531581	1 973 793
Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen 17	-2279490	-2259549
Veränderung gesetzliche Rücklagen nach Art. 36 PBG	419448	7 9 3 5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 687 865	6 4 2 5 9 5 5
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Forderungen	2 125 627	-2246605
Veränderung der Vorräte und angefangene Arbeiten	2407372	595 107
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	89733	-8033999
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2923943	2206411
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-228811	166315
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-9940299	6965059
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	-765245	2577398
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	15 074 865	32 429 299
Investitionen in Sachanlagen 13	-73428972	-99748026
Desinvestitionen in Sachanlagen 13	228879	791050
Investitionen in immaterielle Anlagen 14	-145066	-427623
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen 14	144508	0
Investitionen in Finanzanlagen 12	-99900	0
Desinvestitionen in Finanzanlagen	0	1 057 194
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 73 300 551	- 98 327 405
Aufnahmen / Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten 16	53700906	53700907
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 20	6920352	18539540
Rückzahlung Rücklagen kantonale Vorgaben	0	-31650000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	60 621 258	40 590 447
Veränderung des Fonds flüssige Mittel	2 395 572	- 25 307 659
Bestand flüssige Mittel am 01.01.	50310907	75618566
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	52706479	50310907
Veränderung flüssige Mittel	2 395 572	- 25 307 659

EIGENKAPITALNACHWEIS

Per 31. Dezember 2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungs- reserven	Gewinnreserven	Total Gewinnreserve	Total
Bestand 1. Januar 2016	172 631 540	5 185 031	5 854 584	39 097 761	44 952 345	222768916
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	313396	313396	313396
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	419 448	0	0	0	419448
Verwendung von Reserven	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31. Dezember 2016	172 631 540	5 604 479	5 854 584	39 411 157	45 265 741	223 501 760

Eigenkapital	Dotationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Neubewertungs- reserven	Total Gewinnreserven Gewinnreserve		Total
Bestand 1. Januar 2015	172 631 540	5177096	5 854 584	70 574 709	76 429 293	254 237 929
Jahresgewinn/-verlust	0	0	0	173052	173 052	173 052
Erhöhung Dotationskapital	0	0	0	0	0	0
Zuwendung an Reserven	0	7 9 3 5	0	0	0	7 9 3 5
Verwendung von Reserven	0	0	0	-31650000	-31650000	-31650000
Bestand am 31. Dezember 2015	172 631 540	5 185 031	5 854 584	39 097 761	44 952 345	222 768 916

ANHANG

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (SGF) angewendet. Zusätzlich sind die Bestimmungen der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) eingehalten. Die vorliegende Jahresrechnung vermittelt somit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) der BVB.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Währungsumrechnung

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Monatsmittelkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung (Abteilung Mehrwertsteuer) verbucht. Jahresendbestände werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wichtigste Fremdwährung ist der Euro (EUR).

		olgsrechnung chschnittskurs		Bilanz Stichtagskurs
	2016	2016 2015		2015
1 EUR	1.1020	1.0922	1.0720	1.0916

GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postfinanceund Bankguthaben mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent mit dem Kanton Basel-Stadt, über das kurzfristig flüssige Mittel bezogen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow) wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die bestehenden Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Ausfallrisiko auf dem verbleibenden Bestand wird eine stetig ermittelte pauschale Wertberichtigung gebildet (Fälligkeiten grösser 100 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt). Die Forderungen aus der Deliktverfolgung werden auf Basis der bisherigen Einbringlichkeit wertberichtigt (Forderungen älter als 90 Tage werden zu 100 Prozent wertberichtigt).

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte, die grösstenteils dem Eigenbedarf dienen, werden grundsätzlich zu ihren durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet. Die erhaltenen Skonti werden im Warenaufwand erfasst.

Die selbst aufbereiteten Ersatzteile werden zu 60 Prozent ihrer Wiederbeschaffungswerte bewertet. Für die Risiken aus Verlust aus der langen Lagerdauer oder einer reduzierten Verwertbarkeit (Gängigkeit und Reichweite) wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen, die insbesondere die Umschlagshäufigkeit einzelner Warengruppen berücksichtigt.

Die angefangenen Arbeiten werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu ihren anteiligen Erlöswerten bilanziert. Geleistete Anzahlungen für Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens sind in den Vorräten ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen, ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können und sie die Aktivierungslimite übersteigen. Die Erstbewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt planmässig linear über die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung (Impairment) werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	50
Trassen und Gleise	25-40
Fahrleitungen	25
Elektrische Schienentriebfahrzeuge (Wagenkasten)	40
Elektrik für Traktion und Sicherheit (Antrieb und Bremsen)	20
Komforteinrichtung	17
Fahrgastinformation / Klimageräte	10
Verschleissteile Drehgestell/Gelenke	8
Autobusse und Dienstfahrzeuge	5-12
Maschinen, Werkzeuge und Geräte	5-10
Betriebseinrichtungen	5-25
Mobiliar	5-10
IT-Hardware / IT-Software	5

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, dem Unternehmen länger als ein Jahr einen messbaren Nutzen bringen und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. IT-Software wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten

Das finanzielle Anlagevermögen enthält Genossenschaftsanteile und Beteiligungen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet (vgl. Note 12).

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Für faktische oder rechtliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen sowie für drohende Risiken aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Mittelabflüsse durch die Unternehmensleitung. Die Überprüfung der Rückstellungen erfolgt periodisch.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der BVB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne werden am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, um diese zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn der Deckungsgrad unter 80 Prozent liegt. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 Prozent und 100 Prozent wird eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Deckungsgrad und 100 Prozent als Maximalbetrag ausgewiesen.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS, der übrigen Kantonsbetriebe und der im Kanton Basel-Stadt vollkonsolidierten Gesellschaften, sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats.

Ausserbilanzgeschäfte

Unter den Eventualverpflichtungen werden Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen sowie weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter verstanden. Diese werden zum Nominalwert ausgewiesen. Eventualforderungen werden ausgewiesen, wenn die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Nutzenzuflusses besteht.

Stellern

Die BVB ist gemäss Art. 21 BVB-Organisationsgesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kommunalen und kantonalen Steuern befreit

Die Mehrwertsteuer wird seit 1. Januar 2016 nach der effektiven Methode abgerechnet.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 37 ABS. 3 PBG

Subventionsrechtliche Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 17. März 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

ANGABEN IM SINNE VON ART. 35 PBG UND ART. 3 ABS. 2 RKV

in CHF	2016	2015
Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen		
für Trams	100000000	100000000
für Autobusse	100000000	100000000
Brandversicherungswert der Gebäude	220 685 000	241 139 000

Im ausgewiesenen Brandversicherungswert sind die Liegenschaften enthalten. Die restlichen Sachanlagen (Trams, Autobusse etc.) sind zusammen mit anderen Anlagen des Kanton Basel-Stadt versichert.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG

in CHF

Note	Details zu	2016*	2015**
1	Dienstleistungs- und übrige Erlöse*		
	Dienstleistungen Dritte	14359410	17 294 555
	Werbeerlöse und Extrafahrten	6349204	7 638 808
	Übrige Erlöse	1 657 520	2163378
	Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 140 442	-410325
	Ertragsminderungen	-786832	-1664907
	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	21 438 860	25 021 509
Note	Details zu	2016	2015
2	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt		
	Abgeltungen Leistungsvereinbarung	61 253 505	54063073
	Übrige Abgeltungen	3751592	3 689 930
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	65 005 097	57753003
	Erlöse Abgeltungen Bund und Gemeinden		
	Abgeltung Bund	1 387 575	1 507 155
	Abgeltung Gemeinde Riehen	1518482	1 556 563
	Abgeltung Gemeinde Bettingen	153 464	163639
	Abgeltungen Bund und Gemeinden Basel-Stadt	3 059 521	3 227 357

Unter den Abgeltungen zeigen wir den Kostenersatz von Bund, Kanton und Gemeinden zur Aufrechterhaltung kantonaler, interkantonaler oder grenzüberschreitender Linien, die sich wirtschaftlich nicht selbst tragen, aber im Interesse der Einwohnerschaft sinnvoll sind und den Individualverkehr entlasten. Die Abgeltungen Leistungsvereinbarung ergeben sich aus der Differenz der Tarifeinnahmen und Betriebskosten der Linien und sind im Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Stadt vereinbart.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2016 wurde mit dem Kanton Basel-Stadt ein Deckungsdifferenzenmodell vereinbart. Abweichungen zwischen den abgegoltenen und den effektiv eingetretenen Kosten für spezifische Positionen werden im Jahresabschluss ermittelt, in den anderen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert (vgl. Note 19) und in zukünftige Leistungsvereinbarungen integriert.

Note	Details zu	2016	2015
3	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition		
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Infrastrukturinvestitionen	12603834	12632141
	Gewährte Nutzungsrechte Kanton Basel-Stadt für Kleinanschaffungen	3846089	3055515
	Gewährte Nutzungsrechte Bund für Tramverlängerung	200 200	200 200
	Veränderung der gewährten Nutzungsrechte Investition	16 650 123	15 887 856

Die gewährten Nutzungsrechte entsprechen den buchhalterisch realisierten anteiligen Investitionszuschüssen (nicht rückzahlbare und zinslose A-fonds-perdu-Finanzierungen), denen im Berichtsjahr kein Zahlungsstrom unterliegt. Diese Position kompensiert die entsprechende Gegenposition in den Abschreibungen der bezuschussten Anlagen.

^{*} Effektive MWST-Methode, Beträge exkl. MWST

^{**} Pauschale MWST-Methode, Beträge inkl. MWST

Note	Details zu	2016*	2015**
4	Aufwand zur Leistungserstellung		
	Materialaufwand ¹	7731869	12339239
	Energieaufwand	10490779	11512362
	Unterakkordanten und Arbeiten Dritter	16723822	16112260
	Verwaltungskostenanteil TNW	3 175 150	3 3 3 1 0 0 0
	Fahrzeugaufwand	1 146 934	1 259 035
	Aufwand für Verkehrsmittelwerbung	631 666	413 430
	Aufwand zur Leistungserstellung	39 900 220	44 967 326
Note	Details zu	2016*	2015**
5	Personalaufwand		
	Löhne	93 97 5 5 3 0	96027544
	Sozialzulagen und Inkonvenienz	7 723 542	8 122 735
	Personalversicherungsbeiträge	25917712	22682730
	Übriger Personalaufwand	2 985 236	3642372
	Personalaufwand	130 602 020	130 475 381
Note	Details zu	2016*	2015**
6	Übriger betrieblicher Aufwand		
	Mehrwertsteuer ²	1 807 703	5 458 676
	Entsorgungsaufwand	305 055	251 648
	Informatikaufwand	5336214	5 192 401
	Raumaufwand	1 620 531	1 389 265
	Steuern und Abgaben	62868	114965
	Unterhalt, Reparaturen und Mieten	984 126	1 460 286
	Sachversicherungen	862 677	750365
	Übrige betriebliche Aufwendungen	5 787 469	7978090
	Übriger betrieblicher Aufwand	16766643	22 595 696
	D . 7	20101	0045**
Note	Details zu	2016*	2015**
7	Finanzergebnis	104004	011007
	Zinsertrage und Kursgewinne	164664	311097
	Zinsaufwand Darlehen Kanton Kursverluste und übrige Finanzaufwendungen	-1624545 -88975	-987 666 -439 302
	Transformatie und ubrige i manzaufweituufigen	-00913	- 439302
	Finanzergebnis	- 1 548 856	-1115871

 ^{*} Effektive MWST-Methode, Beträge exkl. MWST
 ** Pauschale MWST-Methode, Beträge inkl. MWST

Im Materialaufwand enthalten sind die Verschrottungskosten der Ersatzteile für die Tramserien Be 4/6 und Be 4/4 und übrige Lagergüter mit Anschaffungs- und Herstellkosten von 3 277 467 CHF (vgl. Note 10).
 2016: Vorsteuerkürzung für die Abgeltungen, Subventionen und nicht steuerbare Leistungen.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ

in CHF

Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
8	Flüssige Mittel		
•••••	Kassen	1 302 180	848 622
	Postfinance und Banken	41949373	24 658 536
	Checks und Gutscheine	307 799	687 566
	Flüssige Mittel beim Kanton Basel-Stadt	9 147 127	24 116 183
	Flüssige Mittel	52 706 479	50 310 907
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
9	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Forderungen gegenüber Dritten	8 173 283	10 444 061
	Forderungen gegenüber Nahestehenden	2728927	3 2 4 3 0 2 8
	Wertberichtigung (Einzelwertberichtigungen und Delkredere)	-101273	-72310
	Wertberichtigung (pauschal auf Taxzuschläge)	-964927	-2090904
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 836 010	11 523 875
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
10	Vorräte und angefangene Arbeiten		
	Hilfs- und Betriebsmaterial	972237	1 277 414
	Rohstoffe	602 660	1 452 836
	Ersatzteile	11843304	12738907
	Halb- und Fertigfabrikate	4061394	4805661
	Sonstige Vorräte	387708	533 390
		1 565 383	1 565 383
	Anzahlungen an Vorräte	880903	3 383 728
	Angefangene Arbeiten Wertberichtigungen	-9409735	-12446093
	Vorräte und angefangene Arbeiten	10 903 854	13311226
N		04 40 0040	04.40.0045
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
11	Aktive Rechnungsabgrenzungen		
	Verkehrsabrechnung SBB	10071141	12540505
	Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	8 077 689	5 698 058
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 148 830	18 238 563
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
12	Finanzanlagen		
	Beteiligung an Mieter-Baugenossenschaft, Basel	200 000	200 000
	Beteiligung an Moving Media Basel AG, Basel, 2/3 Beteiligungsanteil	99900	_
	Finanzanlagen	299 900	200 000

Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
Sachanlagen 2016						
Anschaffungswerte						
Bestand 1. Januar 2016	339 325 767	75 025 731	444068409	166 445 473	109698036	1 134 563 416
Zugänge	48 946 009	0	15 445 243	4203917	4833803	73 428 972
Abgänge ¹	-20 179 152	-415975	-1355843	0	0	-21950970
Umbuchungen	42 388 803	0	1 473 184	1 596 979	-45458966	0
Bestand am 31. Dez. 2016	410 481 427	74 609 756	459 630 992	172 246 370	69 072 873	1 186 041 418
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 1. Januar 2016	-244 055 054	-30128879	-208897881	-51617087	0	-534698901
Abschreibungen	-11154565	-6038962	-20665843	-5724674	0	-43584044
Wertbeeinträchtigungen/ Impairment ²			-235000			-235 000
Abschreibung Abgänge 1	20 175 789	234 438	1311864	0	0	21 722 091
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Bestand am 31. Dez. 2016	-235 033 830	- 35 933 403	-228486860	-57 341 761	0	- 556 795 854
Nettobuchwert						
1. Januar 2016	95 270 713	44896852	235 170 528	114828386	109698036	599 864 515
31. Dezember 2016	175 447 596	38 676 353	231 144 132	114 904 609	69 072 873	629 245 564

Abgegangen sind 11 Be 4/4 Schindler, 16 Be 4/6 Düwag, 27 Anhänger mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 20 179 152 CHF,
 1 Autobus, 6 Dienstwagen, 1 LKW-Turmwagen mit ursprünglichen AHK von 604 607 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 985 674 CHF.
 Wertbeeinträchtigung (Impairment) eines Schienenreinigers.

Investitionen nach § 16 BVB-Organisationsgesetz wurden bis zum 31.05.2016 über A-fonds-perdu-Finanzierungen durch den Kanton Basel-Stadt getragen. Im Zusammenhang mit der Revision des BVB-Organisationsgesetz ist der bisherige § 16 zum 06.06.2016 weggefallen. Künftig werden die Anlagen für die Bahninfrastruktur über Darlehen mit marktüblichen Zinsen finanziert.

Diese Investitionen sind Eigentum der BVB und somit im Anlagenvermögen abgebildet und werden planmässig abgeschrieben. Die gewährten Nutzungsrechte aus den Investitionszuschüssen einer Berichtsperiode kompensieren die Abschreibungen der Anlagen (vgl. Note 3).

Details zu	Tram	Autobus	Infrastruktur	Gebäude	Anlagen im Bau	Total
Sachanlagen 2015						
Anschaffungswerte						
Bestand 1. Januar 2015	290750356	59789038	418879086	130855679	166825900	1067100060
Zugänge	23 598 867	36 452 51 1	17773358	13 179 555	8743735	99748026
Abgänge 1	-7188344	-21230717	-3743066	-302880	0	-32465007
Umbuchungen	32 164 888	14898	10978693	22713119	-65871598	0
Bestand am 31. Dez. 2015	339 325 767	75 025 731	443 888 071	166 445 473	109 698 036	1 134 383 079
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 1. Januar 2015	-240915726	-47302412	-191697017	-46952870	0	-526868025
Abschreibungen	-10124452	-3939345	-19860091	-4964514	0	-38888403
Wertbeeinträchtigungen / Impairment ²			-436094			-436094
Abschreibung Abgänge ¹	6985124	21 112 878	3 275 659	300 297	0	31673958
Umbuchungen					0	0
Bestand am 31. Dez. 2015	- 244 055 054	-30128879	-208717544	-51 617 087	0	-534518564
Nettobuchwert						
1. Januar 2015	49834630	12 486 626	227 182 069	83902810	166825900	540 232 035
31. Dezember 2015	95 270 713	44 896 852	235 170 527	114828386	109 698 036	599 864 515

Abgegangen sind 38 Autobusse mit ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 21096289 CHF, 4 Trams, 3 Anhänger und 1 Dienstwagen mit Kommunikationsgeräten, IBIS-Ausrüstungen bei Schienenfahrzeugen mit ursprünglichen AHK von 4175154 CHF. Strategische Ersatzteile mit ursprünglichen AHK von 2671411 CHF und Fahrleitungen für Trolleybusse von 1675328 CHF. Zudem diverse kleine Anlagen mit AHK von 2749649 CHF.
 50% Wertbeeinträchtigung (Impairment) einer Fräsmaschine inkl. der damit verbundenen Spezialwerkzeuge.

Details zu	2016	2015
 Immaterielle Anlagen		
Anschaffungswerte		
Bestand 1. Januar	4 424 198	3996575
Zugänge	145 066	427 623
Abgänge	-309992	0
Umbuchungen	0	0
Bestand am 31. Dezember	4 259 272	4 4 2 4 1 9 8
Kumulierte Wertberichtigungen		
Bestand 1. Januar	-2839727	-2397941
Abschreibungen	_521.971	-441786
	165 484	0
Umbuchungen	0	0
Bestand am 31. Dezember	-3206114	-2839727
Nettobuchwert		
1. Januar	1 584 471	1 598 633
31. Dezember	1 053 158	1 584 471

In den immateriellen Anlagen sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erstellt wurden.

Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
15	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	20210112	23 245 082
	Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	948749	837722
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21 158 861	24 082 804
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
16	Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehen für Depot Wiesenplatz¹	1 299 093	1 299 093
	Kurzfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	1 299 093	1 299 093
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)		
	Darlehen für Depot Wiesenplatz¹	37 110 440	38 409 534
	Darlehen für Trambeschaffung ²	165 800 000	110800000
	Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden (Kanton Basel-Stadt)	202 910 440	149 209 534
	Davon Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	38 356 372	21816372
	Davon Restlaufzeit länger als 5 Jahre	164 554 068	127 393 162
	Durchschnittlicher Zinssatz	0,95%	0,95%

¹ Rückzahlung des Darlehens für die betrieblichen Anlagen in gleichen Tranchen über 15 Jahre, für Gebäude über 50 Jahre.
2 Rückzahlung des Darlehens ab 31.12.2018 in 20 Jahrestranchen.

Details zu	Bestand 01.01.	Umbuchung	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.	davon kurzfristig
 Rückstellungen 2016							
Garantie- und Haftungsfälle	1700011	0	1 268 239	-369500	-527380	2071370	2071370
Ferien- und Überzeitguthaben Personal	8767928	0	0	0	-1336114	7 431 813	7 431 813
Dienstaltersgeschenke	2739884	0	0	0	- 159 889	2579995	934390
Diverse Personalverpflichtungen	7804392	0	0	-1201381	- 529 000	6074011	1574706
Rückbauverpflichtungen	4086992	0	0	-2656045	-300000	1 130 947	1 130 947
Total	25 099 207	0	1 268 239	-4226927	-2852383	19 288 136	13143226
Rückstellungen 2015							
Garantie- und Haftungsfälle	827 290		1 074 000	-27559	-173720	1700011	1700011
Ferien- und Überzeitguthaben Personal	8610273		157 655	0	0	8767928	8767928
Dienstaltersgeschenke	2959126	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••	0	0	-219242	2739884	935877
Diverse Personalverpflichtungen	8781566		0	-977174	0	7804392	1 184 000
Rückbauverpflichtungen	4206707		0	-119715	0	4086992	4086992
Total	25 384 962	0	1 231 655	-1124448	-392962	25 099 207	16 674 807

Garantie- und Haftungsfälle

Zum Bilanzstichtag bestehen Garantieverpflichtungen aus Bauleistungen zugunsten Dritter im Umfang von 1 554 430 CHF (Vorjahr 991 600 CHF) und aus übrigen Haftungsfällen von 517 229 CHF (Vorjahr 708 411 CHF).

Ferien- und Überzeitguthaben PersonalDie Ferien-/Überzeitrückstellung entspricht den bewerteten Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien, Gleitzeit sowie Überstunden.

Dienstaltersgeschenke

Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke ergibt sich aus der Verpflichtung gemäss dem kantonalen Personalgesetz, wonach Mitarbeitende in Abhängigkeit von ihrer Dienstzugehörigkeit in Jubiläumsjahren einen Anspruch auf Sonderurlaub haben. Die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke im kurzfristigen Bereich betrifft Ansprüche der Mitarbeitenden, die spätestens im Folgejahr realisiert werden. Die langfristige Rückstellung für Dienstaltersgeschenke betrifft Ansprüche, die in den Jahren ab 2018 realisiert werden.

Diverse Personalverpflichtungen

Die Rückstellung für diverse Personalverpflichtungen beinhaltet Unterstützungsbeträge bei allfälligen Frühpensionierungen von verdienten, langjährigen Mitarbeitenden, die aus gesundheitlichen Gründen den Beruf nicht mehr ausüben können, Restrukturierungs- und Reorganisationskosten und Kosten der Weiterbeschäftigung sowie Umschulung von Personal, welches aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Fahrdienst eingesetzt werden kann (Detachierte).

Rückbauverpflichtungen

Die Rückbauverpflichtungen entsprechen den erwarteten restlichen Kosten für die Massnahmen auf dem Areal Dreispitz, die für 2017 vorgesehen sind.

	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
18	Passive Rechnungsabgrenzungen		
	U-Abo	18 628 639	18543182
	TNW-Abrechnung	3711700	9617692
	Mehrfahrtenkarten, GA und Halbtax	6270026	6383194
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	6 455 058	10 461 654
	Passive Rechnungsabgrenzungen	35 065 423	45 005 722
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
19	Andere langfristige Verbindlichkeiten		
	Deckungsdifferenzen aus der Leistungsvereinbarung Kanton	1 812 153	2577398
	Andere langfristige Verbindlichkeiten	1812153	2 577 398
Note	Details zu	31.12.2016	31.12.2015
20	Investitionszuschüsse		
	Eröffnungsbestand	188 102 538	182 195 138
	Zugang Finanzierung Investitionen nach BVB-OG § 16 im Berichtsjahr*	5 467 151	18539541
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	-12603834	-12632141
	A-fonds-perdu-Finanzierung Eigner gem. BVB-OG § 16	180 965 855	188 102 538
	Eröffnungsbestand	37 602 414	40 657 928
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	-3846089	-3055514
	Investitionszuschüsse Kleininvestitionen	33 756 325	37 602 414
	Eröffnungsbestand	4804800	5 005 000
	Zugang Finanzierung durch Bund im Berichtsjahr	1 453 201	_
	Gewährte Nutzungsrechte im Berichtsjahr	-200 200	-200200
	Investitionszuschüsse Eidg. Departement UVEK für Tramverlängerungen nach Weil am Rhein und Saint-Louis	6 057 801	4804800

^{*} Investitionen nach § 16 BVB-OG wurden bis zum 31.05.2016 über A-fonds-perdu-Finanzierungen durch den Kanton Basel-Stadt getragen. Im Zusammenhang mit der Revision des BVB-OG ist der bisherige § 16 zum 06.06.2016 weggefallen. Künftig werden auch die Anlagen der Bahninfrastruktur durch marktübliche Darlehen des Kantons Basel-Stadt finanziert.

Note	Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF	Über-/ Unterdeckung gemäss 31.12.16	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.16	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.15	Veränderungen zum Vorjahr (2015) bzw. erfolgswirksam im Geschäfts- jahr (2016)	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2016	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.16	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.15
21	Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	10 620 365	0	17 038 691	17 038 691	13696337
	Total	0	0	10620365	0	17 038 691	17 038 691	13696337

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks der BVB beträgt per 31.12.2015 102,8 % (Vorjahr 105,4 %). Zur zusätzlichen Stärkung des Deckungsgrads bringt die BVB per 01.01.2016 eine bestehende Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht in Höhe von 10 437 000 CHF in das Vorsorgewerk der BVB ein. Zur Stärkung des Deckungsgrads wurde im Jahr 2016 ein Beitrag von 3 388 823 CHF in die Pensionskasse geleistet.

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG), Stand 01.01.2016, für die Vorsorgewerke des Bereichs Staat und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29.09.2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) das System der Teilkapitalisierung. Der Kanton Basel-Stadt gewährt den Vorsorgewerken eine Staatsgarantie. Folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 % liegt, werden garantiert:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes sowie
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistungen, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80 % liegt, besteht keine Staatsgarantie. Aus der Sicht des Kantons Basel-Stadt kommt die Staatsgarantie nur subsidiär zum Tragen, primär müssen die Betriebe allfällige Mittel für die Erhöhung des Deckungsgrads aufbringen.

Note	Details zu	2016	2015
22	Vergütungen an Führungskräfte		
	Geschäftsleitungsmitglieder	1 686 065	2031378
	Verwaltungsräte	256350	277 500
	Total Vergütungen an Führungskräfte	1 942 415	2 308 878

Der Rückgang bei den Salären der Geschäftsleitungsmitglieder ergibt sich aus der über das gesamte Geschäftsjahr 2016 nicht voll besetzten Geschäftsleitung. Im Vorjahr waren Geschäftsleitungsmitglieder nicht das ganze Jahr nominiert. Die Verringerung bei den Verwaltungsratsvergütungen ist in der Stabilisierung durch das neue Management begründet. Im Vorjahr waren besondere Massnahmen zum Aufbau der Geschäftsleitung und der Compliance-Strukturen notwendig.

ı	Details zu	Kanton Basel-Stadt Vollkonsolidierte Einheiten ¹	Assoziierte Gesellschaften ²
	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2016		
ı	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	2 565 098	792646
	Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt	65 005 097	
(Gewährte Nutzungsrechte Investitionen	12 603 834	
ļ	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2016 Dienstleistungs- und übrige Erlöse Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt Gewährte Nutzungsrechte Investitionen Betriebsertrag Aufwand zur Leistungserstellung Personalaufwand Übriger betrieblicher Aufwand Finanzergebnis Aufwendungen Transaktionen mit nahestehenden Personen 2015 Dienstleistungs- und übrige Erlöse Erlöse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt Gewährte Nutzungsrechte Investition Betriebsertrag Aufwand zur Leistungserstellung Personalaufwand Übriger betrieblicher Aufwand Finanzergebnis Aufwendungen	80 174 029	792 646
		9760234	435 452
İ		203 037	
		1 461 509	
	Finanzergebnis	1 624 489	
4	Aufwendungen	1 624 489 13 049 268	435 452
	Transaktionen mit nahestehenden Personen 2015		
ı	Dienstleistungs- und übrige Erlöse	5 332 888	
	enstleistungs- und übrige Erlöse löse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt ewährte Nutzungsrechte Investitionen etriebsertrag ufwand zur Leistungserstellung ersonalaufwand origer betrieblicher Aufwand nanzergebnis enstleistungs- und übrige Erlöse löse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt ewährte Nutzungsrechte Investition enstleistungs- und übrige Erlöse löse Abgeltungen Kanton Basel-Stadt ewährte Nutzungsrechte Investition estriebsertrag ufwand zur Leistungserstellung ersonalaufwand origer betrieblicher Aufwand nanzergebnis	57 753 003	
(Gewährte Nutzungsrechte Investition	12 632 141	
ļ	Betriebsertrag	75 718 032	_
,	Aufwand zur Leistungserstellung	11 652 713	
	Personalaufwand	166 030	
	Übriger betrieblicher Aufwand	1 667 029	
	Finanzergebnis	976263	
		14 462 036	

¹ Stammhaus (Departemente und Dienststellen), Industrielle Werke Basel, Felix Platter-Spital, Universitätsspital Basel, Universitäre Psych. Kliniken 2 Moving Media AG, Basel

Note Details zu

24 Ausserbilanzgeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsvereinbarungen zugunsten Dritter im Umfang von 46 101 937 CHF.

Die BVB wird sich nach erfolgreichem Abschluss der ausstehenden Unterhalts- und Betriebsverträge für die Linie 3 mit einem Betrag von 1 000 000 EUR (1 072 000 CHF) an den Kosten für die Verlängerung der Tramlinie 3 auf französischer Seite beteiligen.

Note Details zu

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Genehmigung der Jahresrechnung
Gemäss Art. 12b BVB-Organisationsgesetz obliegt die Genehmigung der Jahresrechnung dem Regierungsrat des Kanton Basel-Stadt.
Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 24.02.2017 genehmigt.
Der Verwaltungsrat hat die Genehmigung der Positionen der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr vom 17.03.2017 im Rahmen der Behandlung des BVB-Geschäftsberichts 2016 an seiner Sitzung vom 03.04.2017 zur Kenntnis genommen.
Der Regierungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung an seiner Sitzung vom 25.04.2017 genehmigt.



KPMG AG Wirtschaftsprüfung Viaduktstrasse 42 CH-4002 Basel

Postfach 3456 CH-4002 Basel Telefon +41 58 249 91 91 Telefax +41 58 249 91 23 Internet www.kpma.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der

Basler Verkehrs-Betriebe, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Basler Verkehrs-Betriebe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 23 des Finanzberichtes), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem schweizerischen Gesetz.



Basler Verkehrs-Betriebe Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Verwaltungsrat

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem Organisationsgesetz der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB-OG) und der Verordnung des Bundes über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen entsprechen.

Das Bundesamt für Verkehr hat die Jahresrechnung im Sinne des Eisenbahngesetzes formell geprüft und mit Schreiben vom 17. März 2017 ohne Einschränkung genehmigt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Verantwortungen für Festlegung der Organisation sowie Erlass der Geschäftsordnung obliegt nach Art. 10 BVB-OG dem Verwaltungsrat, deren Umsetzung der Geschäftsleitung. Nach Art. 12 BVB-OG hat die Revisionsstelle eine Beurteilung der ordentlichen Geschäftsführung vorzunehmen. Unsere Aufgabe ist es daher, die formelle Einhaltung der Geschäftsordnung anhand der bestehenden Rechtsgrundlagen und Protokollierungen zu beurteilen.

Bei unseren Prüfungshandlungen zur Beurteilungen der formellen Einhaltung der Geschäftsordnung anhand der bestehenden Rechtsgrundlagen und Protokollierungen haben wir im Geschäftsjahr 2016 keine Sachverhalte festgestellt, die nicht den Vorgaben des BVB-OG entsprechen.

KPMG AG



Stefan Inderbinen Zugelassener Revisionsexperte Leitender Revisor



Sven Bösiger

Basel, 3. April 2017

LINIENSTATISTIK 2016

1 Dreirosenbrücke-Kannenfeldplatz-Bahnhof SBB (-Messeplatz-Badischer Bahnhof) 2 Binningen Kronenplatz-Bahnhof SBB-Messeplatz-Badischer Bahnhof-Eglisee (-Riehen Schlaufe) 3 Birsfelden Hard-Aeschenplatz-Barfüsserplatz-Burgfelden Grenze 6 Riehen Grenze-Messeplatz-Barfüsserplatz-Morgartenring-Allschwil 8 Weil am Rhein Bahnhof-Kleinhüningen-Schifflände-Bahnhof SBB-Neuweilerstrasse 14 Dreirosenbrücke-Messeplatz-Barfüsserplatz-Aeschenplatz-St. Jakob-Muttenz-Pratteln 15 Bruderholz-Wolfschlucht-Aeschenplatz-Wettsteinplatz-Messeplatz-Schifflände-Aeschenplatz-Wolfschlucht-Bruderholz-Wolfschlucht-Bruderholz-Wolfschlucht-Aeschenplatz-Wolfschlucht-Bruderholz-Wolfschluc16 Bruderholz-Jakobsberg-Heiliggeistkirche-Markthalle-Heuwaage-Schifflände 21 Bahnhof St. Johann-Dreirosenbrücke-Messeplatz-Badischer Bahnhof **Total Tram** 30 Bahnhof SBB-Spalentor-Johanniterbrücke-Badischer Bahnhof (-Hoffmann-La Roche) 31 Bachgraben-Kannenfeldplatz-Schifflände-Claraplatz-Tinguely Museum-Friedhof Hörnli 32 Rotengraben-Riehen Dorf-Bettingerstrasse-Bettingen-Chrischonaklinik 33 Schifflände-Kinderspital UKBB-Schützenhaus-Wanderstrasse (-Allschwil-Schönenbuch) 34 2 Bottmingen-Schützenhaus-Schifflände-Claraplatz-Wettsteinallee-Käferholzstrasse-Friedhof Hörnli (-Riehen Bahnhof) 35 Habermatten-Friedhof Hörnli-Wasserstelzen-Riehen Bahnhof-Hinter Gärten-Inzlinger Zoll 36 Schifflände-Kannenfeldplatz-Neubad-St. Jakob-Badischer Bahnhof-Kleinhüningen **38** ³ Wyhlen Siedlung-Grenzach-Claraplatz-Schifflände-Kannenfeldplatz-Bachgraben-Allschwil-Neuweilerstrasse 42 Bettingen-Habermatten-Wettsteinallee-Claraplatz 45 Habermatten-Friedhof Hörnli-Wasserstelzen-Riehen Bahnhof-Dinkelbergstrasse-Moosrain-Chrischonaweg 48 Bahnhof SBB-Schützenhaus-Wanderstrasse-Bachgraben 50 Bahnhof SBB-Kannenfeldplatz-EuroAirport 603/4 Schifflände-Kinderspital UKBB-Voltaplatz-Hüningen Grenze/Saint-Louis Grenze **Total Bus**

Nachtnetzlinien N6, N14, N20, N21, N22

Total ganzes Netz

Extrafahrten

- L32 wird durch Margarethen Bus AG im Auftrag der BVB betrieben.
 L34 beinhaltet die Schülerbuslinie 39 von «Brombacherstrasse» nach «Drei Linden».
- L38 wird in Betriebsgemeinschaft mit der SüdbadenBus GmbH (SBG) geführt. Es werden nur die Einsteiger und Personenkilometer auf dem Schweizer Gebiet berücksichtigt.
- L603 und L604 werden durch Métro-Cars S.A. betrieben
- Ohne Nachtnetz.

Linienlänge (in m)	Rollmaterial	Beförderte Personen in Mio.					chnittliche stanz in km	Kurskilome	Geleistete eter in Tsd.
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
6 852	Tram lang	9,06	8,96	17,26	17,20	1,91	1,92	518	513
5871	Tram lang	9,40	9,36	16,30	16,89	1,73	1,80	617	634
6419	Tram lang	9,36	9,51	15,64	16,14	1,67	1,70	617	617
12491	Tram lang, im Regelfall Niederflur	16,88	17,20	42,52	44,03	2,52	2,56	1 171	1 187
10187	Tram lang, Niederflur	19,93	21,27	39,64	41,72	1,99	1,96	926	887
12578	Tram lang	14,32	14,64	36,05	37,11	2,52	2,54	1 267	1 268
5 3 5 1	Tram kurz	5,47	5,45	9,60	9,50	1,75	1,74	503	508
5 3 6 4	Tram kurz	6,67	6,78	10,31	10,45	1,55	1,54	528	533
3170	Tram kurz	0,23	0,21	0,30	0,24	1,33	1,15	32	33
68 282		91,33	93,38	187,61	193,30	2,05	2,07	6179	6 180
5811	Gelenkbus	6,37	6,24	11,81	11,51	1,85	1,84	497	482
7403	Gelenkbus	1,60	1,60	3,28	3,42	2,05	2,13	292	297
6 5 3 7	Midibus	0,66	0,64	1,41	1,39	2,15	2,17	334	328
9 4 3 0	Normalbus	2,15	2,20	5,23	5,20	2,43	2,37	527	525
15448	Gelenkbus	8,22	8,04	20,37	19,59	2,48	2,44	1 150	1149
5 5 8 1	Kleinbus	0,19	0,19	0,38	0,38	1,98	1,95	96	95
15750	Gelenkbus	11,78	11,53	32,09	31,72	2,72	2,75	1 460	1 459
16927	Gelenkbus	3,02	3,01	6,63	6,50	2,20	2,16	702	696
7 289	Normalbus	0,26	0,24	0,61	0,56	2,38	2,37	65	62
5894	Kleinbus	0,18	0,17	0,31	0,30	1,74	1,72	107	106
5 888	Gelenkbus	0,87	0,81	2,62	2,44	3,01	3,02	199	198
7830	Gelenkbus	4,60	4,54	24,32	23,76	5,29	5,23	916	843
2 907	Normalbus	0,71	0,71	1,55	1,58	2,17	2,22	143	143
112695		40,60	39,93	110,61	108,34	2,72	2,71	6 488	6 383
40,000		0.07	0.07	0.06	0.06	2.60	2.65	06.00	06.00
42 263		0,07	0,07	0,26	0,26	3,63	3,65	26,00	26,00
		0,02	0,02	0,20	0,23	10,00	10,00	24,00	24,00
180 977 ⁵		132,01	133,40	298,69	302,13	2,26	2,26	12691	12613

ROLLMATERIALBESTAND 2016 - TRAM UND BUS

(Inkl. Oldtimer, exkl. Dienstfahrzeuge)

Jahr	r Motorwagen					Anhängerwagen					Total Tram	Klein- busse	Normal- busse	Gelenk- busse	Total Busse	Total Fahr- zeuge	
		2- achsig	4- achsig	6- achsig	8- achsig	Total	2- achsig geschl.	2- achsig offen	3- achsig	4- achsig	Total						
2016 Lini	nie	0	27	29	61	117	0	0	0	39	39	156	7	14	94	115	271
2016 Old	dtimer	7	3	4	0	14	5	3	2	0	10	24	0	1	0	1	25
2016 Tot	tal	7	30	33	61	131	5	3	2	39	49	180	7	15	94	116	296
2015		7	41	46	40	134	5	3	2	66	76	210	7	15	94	116	326
2014		7	46	46	30	129	5	3	2	69	79	208	7	20	72	99	307
2013		7	47	46	28	128	5	3	2	70	80	208	7	20	72	99	307
2012		7	48	46	28	129	5	3	2	70	80	209	7	20	72	99	308
2011		7	48	46	28	129	5	3	2	70	80	209	7	20	72	99	308

Stand: 31.12.2016

KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

	2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis (in Mio. CHF)					
Betriebsertrag	233,90	239,10	245,10	231,27	227,19
Betriebliches Ergebnis	2,28	1,30	3,17	8,09	10,23
Unternehmenserfolg nach Bildung Rücklagen	0,31	0,17	4,82	0,96	0,94
Beförderungsleistung (in Mio. Personenkilometern)	298,69	302,13	291,30	289,80	286,27
Beförderte Personen (in Mio. Einsteigern)	132,01	133,49	131,79	132,80	131,57
Linienlängen in m ¹	180977	180977	183047	180 075	180 075
Tram	68 282	68 282	65 653	65 653	65 653
Bus	112695	112695	117395	114423	114423
Betriebsleistung (in 1000 Kurskilometern)	12667	12589	12247	12179	12 167
Tram	6179	6180	5991	5995	6056
Bus	6 488	6383	6229	6157	6111
Nachtnetzlinien	26	26	27	26	27
Pünktlichkeit (in % der Fahrten) ²	89	88	88	89	90
Extrafahrten	680		877	799	817
Energieverbrauch (in kWh bzw. kWh-Äquivalent)					
Bus	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••	••••	•••	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••	
Diesel Gas	17 609 612 13 423 500	18 137 000 15 691 000	18 1 1 9 0 0 0 1 6 0 3 1 0 0 0	17 649 000 17 129 000	18 246 000 17 37 1 000
Anteil Biogas (kWh)	6711750	6199000	6252000	6166000	6253000
Tram Strom ³	32735616	33997000	33758000	35 133 000	35 365 000
Gesamtenergieverbrauch Rollmaterial (kWh)	63768728	67 825 000	67 908 000	69911000	70982000
davon erneuerbare Energien (kWh) davon erneuerbare Energien (%)	39 537 000 62,0	40 196 000 59,3	40 0 1 0 0 0 0 5 8,9	41 299 000 59,1	41 618 000 58,6
Mitarbeitende ⁴					
Personalbestand		4.0.40	4.000	4.400	
Personen FTE	1 241 1 116,7	1 249 1 158,2	1 206 1 089,7	1 183 1 085,1	1 1 1 4 1 0 3 2,2
Männer	1 053	1 056	1012	1 004	958
Männer in %	84,9	84,7	83,9	84,9	86,0
Frauen	187	191	194	179	156
Frauen in %	15,1	15,3	16,1	15,1	14,0
Lernende (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten)	17	15	12	15	17
Mitarbeitende pro Organisationseinheit					
Direktion (inkl. Legal & Compliance, Kommunikation, RSQU)	21	19	16	8	5
Betrieb	660	662	625	629	608
Infrastruktur Technik	117 194	114 209	106 216	101 210	93 206
Markt & Netz	159	157	162	152	136
Finanzen	68	52	44	72	59
Human Resources Unternehmensentwicklung ⁵	22	26 10	24 13	_ 11	- 7
Fluktuation insgesamt in %	6,5	6,2	5,3	6,2	5,5
Austritte	5,7	4,1	3,3	3,9	3,1
Pensionierungen	0,7	2,1	1,9	2,3	2,4
Vertretene Nationalitäten	19	19	18	17	17
Durchschnittsalter	46,5	46,1	45,9	45,8	46,1
Gesundheitsmanagement					
Berufsunfälle (Anzahl pro 100 FTE)	7,4	5,5	6,7	4,8	7,0
Krankheits- und unfallbedingte Absenzen (in Tagen)	18,5	17,2	17,8	14,0	15,2
Kundenzufriedenheit (Punkte auf 100er-Skala)	_	77	_	77	_

Linienstatistik für das Fahrplanjahr 2016 (13.12.2015 – 11.12.2016)

Als pünktlich gelten Haltestellenabfahrten, die nicht mehr als 90 Sekunden zu früh oder 150 Sekunden zu spät sind.

Stromverbrauch ganzes BVB-Netz (inkl. BLT-Linien 10, 11, 17 11E; exkl. BVB-Linien auf BLT-Netz [Linie 14 ab Schänzli bis Pratteln])

Stand jeweils per 31. Dezember

Der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung wurde 2015 aufgelöst. Ein Teil der Aufgaben wird im neuen Stabsbereich RSQU (Risiko, Sicherheit, Qualität, Umwelt) weitergeführt.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Basler Verkehrs-Betriebe Kommunikation & Public Affairs Claragraben 55 CH-4005 Basel

T: +41 61 685 12 12 F: +41 61 685 12 48 info@bvb.ch, www.bvb.ch

facebook.com/baslerverkehrsbetriebe

twitter.com/bvb_leitstelle

Konzept und Gestaltung

Klarkom AG, Wabern bei Bern phorbis Communications AG, Basel

Text

Kommunikation & Public Affairs BVB, Basel Klarkom AG, Wabern bei Bern

Rahel Krabichler, Photography & Imagination, Köniz Bettina Matthiessen, matthiessen fotografie, Weil am Rhein